



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grubenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz warnt vor sozialem Sprengstoff: Wachsende Arbeitslosigkeit erhöht Armutsrisiko!

03.06.2020, Hannover

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen warnt vor einer deutlichen Zunahme der Armut durch die ständig wachsende Arbeitslosigkeit als Folge der Corona-Krise. Nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung lag die Zahl der Erwerbslosen im April 2020 bei 1,89 Millionen Personen. Das waren 220 000 Personen oder 13,2% mehr als im Vormonat März. Im Vergleich zum Vorjahresmonat April 2019 stieg die Zahl der Erwerbslosen um 515 000 Personen (+38,0 %).

Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der Landesarmutskonferenz, betont:

*„Wenn sich die Konjunktur nicht rasch nachdrücklich erholt, setzt ein Teufelskreislauf ein, an dessen Ende eine massive Ausweitung der ohnehin viel zu hohen Armutsquote von 15,5 Prozent (2018) steht: Zahlreiche Jobs sind dann endgültig verloren, viele der zur Zeit fast sieben Millionen Kurzarbeiter*innen werden arbeitslos, die Zahl der offenen Stellen nimmt drastisch ab, die Zahl der Soloselbstständigen sinkt und Insolvenzen nehmen zu.*

*Von diesem Prozess werden unter anderem das Gastgewerbe, der Einzelhandel und der Kultursektor stark betroffen sein, alles Branchen, in denen Niedriglöhne und prekäre Beschäftigungsverhältnisse die Regel sind. Diese Menschen fallen mit der Arbeitslosigkeit direkt unter die Armutsgrenze. Die Spaltung der Gesellschaft zwischen Arm und Reich, Krisenverlierer*innen und -Gewinner*innen wird sich vertiefen. Hier sammelt sich sozialer Sprengstoff an.*

Daher fordert die LAK Niedersachsen unter anderem:

- Einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor zu fairen Bedingungen. Hier können frühere ABMs (Arbeitsbeschaffungs-Maßnahmen) ein Vorbild sein, die nach der Wiedervereinigung mit der Folge hoher Arbeitslosigkeit viele Arbeitslose in Beschäftigung brachten. Dieser öffentliche Beschäftigungssektor muss jetzt in Angriff genommen werden, um proaktiv auf die drohende Massenarbeitslosigkeit zu reagieren.

*- Die Hartz-IV-Regelsätze müssen um 100 Euro erhöht werden. Lebensmittel- und Energiepreise steigen überdurchschnittlich stark. Das kann sich existenzbedrohlich für Hartz-IV-Bezieher*innen auswirken, da ihnen umgerechnet lediglich 5,02 Euro pro Tag für Ernährung zur Verfügung stehen.*

- Die sofortige Einführung eines Elterngeldes für Menschen unterhalb der Armutsgrenze

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen. Details und aktuelle Mitglieder siehe anbei.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze, Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen – Geschäftsführer

Kontakt: 0160 99 50 41 61